

Dreiteilige Reihe «Orgelmatinee 2016»

«Dauerbrenner auf kleiner Flamme»



Treibende Kräfte. Gabriele und Hilmar Gertschen sind die treibenden Kräfte der Reihe «Orgelmatinee» in der Briger Kollegiumskirche. «Weils Spass macht», sagt die Organistin. FOTO WB

BRIG-GLIS | «Was man erarbeitet, muss man auch abliefern», meint Gabriele Gertschen. «Wir wollen Orgelmusik unter die Leute bringen», meint Hilmar Gertschen. Beide sprechen von der Reihe «Orgelmatinee».

Seit rund 20 Jahren schon lockt diese Reihe des Orgelforums Oberwallis in die Briger Kollegiumskirche. Das Organistenpaar Gabriele und Hilmar Gertschen engagiert sich dabei in Sachen Organisation – und die beiden versierten Kräfte treten auch auf. Heuer stehen drei Konzerte – sie beginnen jeweils um 11.15 Uhr und dauern rund 45 Minuten – im Programm. Diesen Sonntag erfolgt der Start der Ausgabe 2016: Hilmar Gertschen eröffnet um 11.15 Uhr die Serie. Kompositionen von Robert Schumann, Johann Sebastian Bach sowie Max Reger werden dabei zu hören sein. Am 11. September wird der Luzerner Organist Wolfgang Sieber die Kollegiumsorgel zum Erklingen bringen, am 18. September spielt dann die Organistin Gabriele Gertschen.

Max Reger steht heuer im Mittelpunkt

Wird die «Orgelmatinee» Thema, spricht Gabriele Gertschen von einem «Dauerbrenner auf kleiner Flamme». Weil diese Konzertreihe schon lange besteht, weil sie zwar nicht ein überaus zahlreiches, aber ein stets interessiertes Publikum in die Kollegiumskirche lockt. Warum sie sich mit ihrem Gatten Hilmar für diese Konzertreihe engagiert? «Weils Spass macht – und gute Instrumente muss man doch spazieren führen», antwortet Gabriele Gertschen.

Die diesjährige Ausgabe steht im Zeichen des Komponisten Max Reger (1873–1916): Die Musikwelt begehrt heuer den 100. Todestag dieses Komponis-

ten, der auch als der «moderne Bach» charakterisiert wurde.

Mit Werken von drei Komponisten

Hilmar Gertschen wird am Sonntag Max Regers «Fantasie und Fuge d-Moll, op. 135b» spielen. Es handle sich dabei um eines der letzten Werke dieses Komponisten, der ein grosser Fan von Johann Sebastian Bach gewesen sei, erklärt der Natischer Organist. Er wird die Reger-Komposition zum Schluss seines Konzerts zum Besten geben. Zum Auftakt wird Hilmar Gertschen die «Fuge über den Namen BACH, op. 60 Nr. 1» von Robert Schumann spielen. Diese sowie Regers Komposition seien «eher schwere Kost», daher werde dazwischen die «Triosonate in Es-Dur, BWV 525» von Johann Sebastian Bach zu hören sein, sagt der Organist. Diese Komposition sei zwar schwierig zu spielen, aber «leichter zum Zuhören», bemerkt er.

«Schwierig ist es nicht, aber...»

Max Reger steht zudem im Zentrum des Konzertes, mit dem Gabriele Gertschen am 18. September die Orgelmatinee-Reihe '16 beenden wird: «Variationen und Fuge über ein Originalthema, op. 73» wird dann zu hören sein. Eine Woche vor ihr ist mit Wolfgang Sieber ein Organist aus Luzern in der Kollegiumskirche zu hören. Werke von Jean Langlais, Wolfgang Amadeus Mozart und eine Eigenkomposition stehen in seinem Programm.

Ob es schwierig sei, auswärtige Organisten zu finden und jeweils ein Programm für die Orgelmatinee zusammenzustellen – dies die Schlussfrage an Hilmar Gertschen. Seine Antwort: «Schwierig ist es nicht – aber es gilt stets Organisten zu finden, die zur prächtigen Kollegiumsorgel auch passen.» **blo**

(Rot-)Kreuzmarsch

SITTEN | Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Schweizerischen Roten Kreuzes organisiert das Rote Kreuz Wallis vom 7. bis 10. September 2016 einen (Rot-)Kreuzmarsch quer durch das Wallis. Marschieren, um die Walliser Bevölkerung auf die zahlreichen Dienstleistungen des Kantonalverbandes Wallis aufmerksam zu machen. Das ist die Idee des Roten Kreuzes Wallis, welches einlädt, an dieser humanitären Wanderung in Form eines Kreuzes durch den Kanton teilzunehmen. Teilnehmer können die Rot-Kreuz-Fahne auf einer Wegstrecke auf dem «Kreuzmarsch» von Oberwald, vom Sanetschpass, von der Grande-Dixence oder von Saint-Gingolph bis nach Sitten tragen. Dort formen sie ein «Rotes Kreuz» auf der Planta in Sitten am Samstag, 10. September 2016. Die erste Gruppe startet am Mittwoch, 7. September, in Oberwald. Die Etappen werden von ausgebildeten Wanderführern begleitet.

A9 | Tag der offenen Autobahn für die Oberwalliser Bevölkerung

«Spazieren und spielen auf der Autobahn»



Gastgeber. Staatsrat Jacques Melly lädt am Sonntag zum Tag der offenen Autobahn. FOTO WB

LEUK/TURTMANN | Die Teilstrecke Leuk/Susten Ost – Steg/Gampel West wird Ende 2016 in Betrieb genommen. Es ist ein Meilenstein für den Bau der Autobahn A9 im Oberwallis.

Für den Kanton Wallis, das Amt für Nationalstrassenbau und die angrenzenden Gemeinden ist es Anlass, zusammen mit der interessierten Bevölkerung einen Tag der offenen Autobahn zu erleben. «Spazieren, essen und spielen auf der Autobahn», lautet das Motto.

Der Tag der offenen Autobahn findet am kommenden Sonntag, 4. September 2016, von 10.00 bis 16.00 Uhr statt. Der offizielle Teil beginnt um 11.30 Uhr mit der Begrüssung durch Staatsrat Jacques Melly.

Die Bevölkerung hat den ganzen Tag die Möglichkeit, das neue Autobahn-Teil-

stück aktiv und hautnah zu erleben. Der Tag der offenen Autobahn ist eine einmalige Gelegenheit für Jung und Alt, die Autobahn für einmal aus einer anderen Sicht zu «erfahren».

Es wartet ein attraktives Programm mit verschiedenen Highlights für Gross und Klein. Dazu gehören etwa die offene Autobahn für Fussgänger, Velos, Skateboards (nicht motorisierter Verkehr), Verpflegungsmöglichkeit an vier verschiedenen «Verpflegungs-Inseln» (organisiert und betrieben durch die drei Standortgemeinden), drei Informationsstände der A9 über die Bereiche Bau, Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA) sowie Umwelt. Es gibt spannende Kinderanimationen und spezielle Attraktionen. Es gibt Fahrten im selbstfahrenden Postauto-Shuttle der Stadt Sitten, einen Gratis-Velo-verleih (Bereich Rastplatz «Martischju»

sowie SBB-Bahnhof Leuk), eine Ausstellung der Autobahn-Unterhaltsfahrzeuge und den A9-Express «Treno Dotto TM» als Verbindungs-Shuttle zwischen den Verpflegungsinseln.

Parkplatzmöglichkeiten sind im Bereich der Autobahn (Einfahrt West: Kreisel Roschätte; Einfahrt Ost: Riedberg) sowie auf dem Flugplatzgelände bei Turtmann vorgesehen.

Die RegionAlps-Haltestelle Turtmann befindet sich direkt beim Gedeckten Einschnitt Turtmann GETU (7 Min. Fussweg). Zudem kann der SBB-Bahnhof Leuk benutzt werden, ab welchem auch ein regelmässiger Bus-Shuttle zum Eventbereich eingerichtet ist. Alle Fahrten mit dem Regionalzug RegionAlps ab einer Bahnstation im Kanton Wallis mit dem Zielbahnhof Leuk, Turtmann oder Gampel-Steg kosten den halben Preis. | **wb**

Dampfbahn | Neue Werkstätte der Furka-Bergstrecke wurde feierlich eingeweiht

Ein Neues Dach für alte Loks

REALP | Nach sieben Jahren Bauzeit in Fronarbeit wurde am 1. September die neue Werkstätte der Dampfbahn in Realp feierlich eingeweiht. Aber bereits sind weitere Projekte für den Erhalt der alten Zugverbindung über die Furka geplant.

Die Sonne scheint vom stahlblauen Himmel auf die weichen Hügel auf der anderen Seite des Furkapasses, während sich Bahnfreunde unten im Dorf vor den Hallen der «Dampfbahn Furka-Bergstrecke» versammeln. Sie sind aus ganz Europa gekommen, um bei der offiziellen Eröffnung dabei zu sein.

Dies verwundert wenig, betrachtet man einmal den Verein «Furka-Bergstrecke», der sogar Ableger in Deutschland, Belgien und Holland hat. Ohne die vielen freiwilligen Helfer aus dem In- und Ausland wären die in den letzten Jahren umgesetzten Projekte undenkbar gewesen.



Zusammen. Freiwillige und Gönner treffen sich zur Einweihung. Rechts eine der ersten Loks, die wieder in Betrieb genommen wurden. FOTO WB

Fronarbeit für die Nostalgie

Die Tatsache, dass überhaupt noch eine Dampfbahn über die Bergstrecke auf der Furka fährt, ist allein dem Pioniergeist einiger Bahnliebhaber geschuldet. Diese hielten seit den 80er-Jahren, nachdem der Betrieb der Strecke eingestellt worden war, in mühevoller Arbeit, unter-

stützt durch Spenden, die Strecke instand und machten die alten Dampflokotiven wieder fahrtüchtig. Schritt für Schritt wurde der Umfang der Strecke von Realp aus nach Tiefenbach und Gletsch erweitert, bis man 2010 die Gleise bis nach Oberwald wieder befahrbar machen konnte. Parallel dazu begann man bereits

mit dem Bau der neuen Werkstätte, die von nun an der Unterbringung und Notreparatur der Lokomotiven dienen wird. Die Arbeiten an der Fassade sind zwar noch nicht vollständig abgeschlossen, allerdings plant man bereits die Aufarbeitung einer neuen Lok und eine Unterstellhalle für die Personenzüge. | **jj**